

Umwelt / Kommunalwahl 2018

NABU Kiel: Kieler Parteien gewichten Natur- und Umweltschutz in ihren Wahlprogrammen sehr unterschiedlich und widersprüchlich

NABU Kiel wertet die Wahlprogramme der Parteien hinsichtlich der Auswirkungen ihrer Forderungen für Umwelt und Natur aus

NABU Kiel

Hartmut Rudolphi
1. Vorstandsvorsitzender
Kollhorster Weg 1
24109 Kollhorst
Tel.: 01522-4578990
info@NABU-Kiel.de
www.NABU-Kiel.de

Kiel – Der Naturschutzbund Deutschland (NABU), Ortsgruppe Kiel, ist mit über 2.000 Mitgliedern die größte Naturschutzorganisation in Kiel. Für seine Mitglieder hat der NABU Kiel die Wahlprogramme der größeren Parteien hinsichtlich der politischen Forderungen, die sich auf Umwelt- und Natur auswirken können, ausgewertet.

Bei der Auswertung wurden die Forderungen der Parteien in mit für die Umwelt und Natur positiv sowie negativ zu erwartenden Auswirkungen eingeteilt. Teilweise wurden die Forderungen vom NABU kommentiert, um die Ansichten des Vereines darzustellen. So soll den Mitgliedern ein Überblick für die Wahl kommenden Sonntag gegeben werden, um die Wahlprogramme der Parteien thematisch einfacher vergleichen zu können.

Es wurden die Wahlprogramme der SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und LINKEN unter die Lupe genommen. Insgesamt wurden bei allen Parteien zusammen 155 Punkte herausgearbeitet, die entweder positiv oder negativ bewertet wurden. Die Spannweite geht von 11 Punkten bei der FDP bis 58 Punkte bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Immerhin wurden 80 % der Punkte mit positiven Auswirkungen z.B. für den Klima- oder Artenschutz bewertet, wobei auch hier die Gewichtung bei den Parteien sehr unterschiedlich ausfiel. Bei der FDP wurden nicht mal die Hälfte der Punkte mit positiv bewertet.

Insgesamt wird begrüßt, dass die Parteien die Umsetzung des Masterplans 100 % Klimaschutz befürworten. Auch die Förderung der E-Mobilität und der Landstromanschluss für Schiffe wird in allen Programmen gefordert. Alle Parteien sprechen sich für den Ausbau des ÖPNV und des Radwegenetzes aus, wobei die Konkretisierung der Forderungen in den Wahlprogrammen sehr unterschiedlich ist.

Hinsichtlich des Autoverkehrs halten die CDU und die FDP an veralteten Konzepten fest und wollen somit den Autoverkehr in der innenstadt weiterhin fördern. Dies ist für den NABU Kiel völlig unverständlich, da andere Städte mit modernen Verkehrskonzepten

vormachen, wie sich die Städte positiv entwickeln, wenn der Autoverkehr aus den Innenstädten verbannt wird.

Beim Wohnungsbau setzen die Parteien auf einen starken Ausbau, wobei die bisherigen Prognosen zum Wachstum der Stadt unkritisch übernommen werden. Der NABU Kiel fordert hier ein Umdenken, zuerst müssen Konzepte zur Gesamtentwicklung der Stadt aufgestellt werden, bevor weitere Flächen versiegelt werden. Dazu kommt, dass die Versiegelung insgesamt gestoppt werden muss, indem Flächen entsiegelt werden.

Zum Erhalt von Grünflächen gibt es innerhalb der Wahlprogramme sehr widersprüchliche Forderungen. So sind Angaben zum Schutz von Grünflächen bei den Parteien sehr allgemein gehalten, während konkrete Forderungen z.B. zum Bau der Südspange von der CDU oder zum Wohnungsbau auf dem Flughafengelände durch die GRÜNEN und LINKEN und Suchsdorf-West von CDU und FDP gestellt werden. Alles Baumaßnahmen, die massiv in den Grüngürtel der Stadt eingreifen. Der Schutz des Grüngürtels wird so bei den Parteien nur ein Lippenbekenntnis, eine ernsthafte Umsetzung ist nicht zu erwarten.

Die Forderung des NABU Kiel, eine ökologische Aufwertung der Innenstädtischen Grünflächen, wurde von SPD, CDU und GRÜNEN übernommen. Der NABU kritisiert dagegen die Forderung vieler Parteien zum Ausbau der Straßenbeleuchtung. Genügend Studien belegen die negative Auswirkungen einerseits auf Tierarten aber auch auf den Schlafrythmus der Menschen.

In den vergangenen fünf Jahren gab es durch die Ratsversammlung kaum Beschlüsse, die den dringenden Arten- und Naturschutz förderten. Auch beim Klimaschutz und der Reduzierung der Luftschadstoffe fehlt es bisher an der Umsetzung konkreter Maßnahmen, die mehr sind als nur ein Feigenblatt. Die Eingriffe in die grünen Bereiche sowie die Förderung des Auto- und Schiffsverkehrs waren dagegen enorm. Der NABU Kiel fordert daher die Parteien auf, ertsärkt Anstrengungen für den Umwelt- und Naturschutz zu unternehmen. Nicht zuletzt geht es auch um die Bevölkerung Kiels, die Naherholungsflächen genauso benötigt wie saubere Luft und einen reduzierten Lärmpegel.

Die NABU-Mitglieder sowie alle Interessierten können die Auswertung beim Vorstand (info@NABU-Kiel.de) anfordern oder über die Homepage des NABU Kiel downloaden.